

## Schlechter Umgang mit Eigentum

zu: Investitionen

„Unter dem Strich sei dies die größte Investition in den Bereich der Bildungsstandorte seit dem Zweiten Weltkrieg, erklärte Kurzbach.“ So am 21. August zu lesen/sehen im Tageblatt. Der Kommentar von Philipp Müller, ST, dazu: „Man wünscht sich mehr solcher guter Nachrichten für Solingen. Oder hat noch wer etwas bei dem Thema zu meckern?“ Als Bürger und Steuerzahler dieser Stadt habe ich schon etwas zu meckern. Wie kommt es, dass wir in Solingen für Sanierung von 22 Schulen 106 Mio. Euro aufwenden müssen? Das Schulzentrum Vogelsang ist in dieser Rechnung noch nicht inbegriffen. Und wie sieht es denn bei den übrigen städtischen Verwaltungsgebäuden aus? Denke dabei an die Bonner Straße. Nein, Herr Müller! Es ist keine gute Nachricht für Solingen und seine Bürger. Zeigt es doch den verantwortungslosen Umgang mit städtischem

Eigentum durch den Oberbürgermeister, der Stadtspitze und die Rathausparteien. Wie der Oberbürgermeister Tim Kurzbach da noch lachen kann, ist mehr als verwunderlich.

Jürgen Seeh  
42699 Solingen

## Die Helikopter-Eltern sind wieder da

zu: Schule und Verkehr

Kaum hat die Schule wieder angefangen, ist es wieder soweit! Die Helikopter-Eltern sind da! Es wird geparkt, wo es eben nur so geht. Wir wohnen gegenüber einer Grundschule und kommen oft nicht aus unserer Einfahrt raus, da mindestens ein, wenn nicht zwei Autos in unserer Einfahrt stehen. Direkt am Mittwoch stand eine Mutter mit ihrem Auto im Bereich der Fußgängerampel. Es ist auch egal, ob es da Eltern-Haltestellen gibt, oder der Polizist an der Ampel steht – egal, es wird überall gehalten und geparkt. Was waren wir doch für grausame Eltern, das unsere Kinder zu Fuß 20 Minuten

durch Wind, Regen, Schnee und Sonnenschein gehen mussten. Was machen die Eltern der Kinder eigentlich, wenn die auf die weiterführenden Schulen gehen? Einen Helikopter mieten? Aber bei Friday for Future demonstrieren, fangt doch mal damit an, dass die Kinder zu Fuß kommen.

Sabine Schlemminger  
42653 Solingen

## Eine ultimative Bankrott-Erklärung

zu: Verkehrschaos

Mein wiederholter Versuch, die Strecke Krahenhöhe bis über Schlagbaum hinaus entspannt zu erreichen, ohne Chance. Durch die Ampelschaltungen mit Fußgängerampeln sind im Durchschnitt 18 Minuten einzukalkulieren. Erzählen uns die sogenannten Experten vor Monaten, ich erinnere, „Eine zügige Fahrt mit Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 km/h würde durch die grüne Welle gewährleistet.“ Damit wurde dieses Thema mit „großem Erfolg“ abgehakt. Wie

kann man mit einer beweislichen Fehldiagnose einen Erfolg für sich in Anspruch nehmen? Wir Bürger sind zwar keine Experten, haben dafür aber einen gesunden Menschenverstand. So passt es auch ins Konzept, dass monatlang mit großem Aufwand, jedoch ohne Erfolg, über innerstädtische Kreisverkehre diskutiert wird. In der freien Wirtschaft, wo Anspruch und Realität so weit auseinander driften, würde man sich von diesen Leuten unverzüglich trennen. Fazit: Liebe Stadtverwaltung, Sie initiieren selbst eine ultimative Bankrott-Erklärung.

Achim Werner  
42699 Solingen

## Tiere verbluten innerlich

zu: Rattengiftalarm

Von „Denn sie wissen nicht, was sie tun“ muß in diesem Falle abgesehen werden. Ein Mensch, der scheinbar mit seinem Leben nicht zufrieden ist, möchte Unheil und Leid verbreiten und ist sich voll bewusst, was er tut.

In unserem Wohngebiet am Obenkatterberg, den Zugangswegen zum Wald rechts und links der Hossenhäuser Straße und evtl. auch im Wald, gibt es Rattengiftalarm, denn bereits eine Katze ist verendet und ein kleiner Hund hat Schmerzliches erliden müssen, lebt aber Gott sei Dank noch. Die Tiere verbluten innerlich und meist gibt es keine Rettung, ein grausame Vorstellung. Wir Hundehalter lieben unsere Hunde und Katzen, wollen ihnen ein schönes Leben geben und friedlich durch die Natur laufen, ohne Angst vor Gift in Wiesen und auf Wegen. Die Tatsache, dass es Menschen gibt, die mutwillig Natur und Leben zerstören wollen, ist entsetzlich und zu verachten!

Ursula Steinheuer  
42655 Solingen

## Das sind dumme Wahlgeschenke

zu: Grüne

Die ersten exzessiven Ausfallerscheinungen aufgrund der hohen CO<sub>2</sub>-Werte sind bei den Grünen aufgetreten. Ein Mit-

glied des Bundestages der Grünen fordert einen zusätzlichen Urlaubstag für Radler. Warum fordern die Grünen nicht einen Urlaubstag mehr für die Menschen, die Kinder haben, Alte versorgen und noch nebenbei arbeiten gehen? Mit solchen dummen Wahlgeschenken können nur die Grünen kommen und die haben nun wirklich kein Programm. Bei denen läuft alles nur auf Bangemachen und schlechtes Gewissen einreden hinaus. Habeck und Baerbock sind Schaumschläger. Bei genauem Nachfragen kommt nichts, aber auch gar nichts heraus. Floskeln und warme Luft!

Thomas Frink  
42659 Solingen

## Mit Arbeiterklasse nichts am Hut

zu: Medienberichterstattung

Ich bin empört darüber, wie solche Artikel in die Medienlandschaft geraten. Die sind in rechten Chats sicher der absolute Renner. Solche Texte machen

eine AfD hoffähig, die vor allem rassistisch und nationalistisch auffällt. Mit der Arbeiterklasse hat die AfD denn nun wirklich nichts am Hut! Immerhin haben in Sachsen und Brandenburg weit über 70 Prozent die AfD „nicht“ gewählt, viele davon sehr bewusst, auch die Nichtwähler. Der Widerstand gegen Parteien und Organisationen wie AfD, NPD, Rechter Weg und Identäre Bewegung ist sowohl in Ost wie in West gleichermaßen groß und entschlossen. Hier finden sie die Mehrzahl der Arbeiter(innen), auch wenn man das gerne wegschreiben möchte! Das schreibe „ich“ als IG-Metaller, Solingen Aktivist und Betriebsrat in und aus Solingen!

Andreas Fischer  
42653 Solingen

Liebe Leser: Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Einsender wieder. Leserbriefe dürfen 1000 Zeichen mit Leerzeichen umfassen. Bitte beachten Sie: Kürzungen durch unsere Redaktion bleiben vorbehalten.

ANZEIGEN

ST-  
Extra

# Tag des Friedhofs

Motto: „Der Friedhof: Leben. Lachen. Freude.“

TAG DES  
FRIEDHOFS

21./22. September 2019

## Ein Plädoyer für originelle Grabpflanzen

Buchautor Christoph Killgus wirbt im Interview für Gestaltungsfreiheit auf Friedhöfen.

Was denken die Leute bloß? Das ist die Sorge vieler – sogar, wenn es um die Gräber ihrer Angehörigen geht. Buchautor Christoph Killgus hält wenig davon. Er plädiert für Gestaltungsfreiheit und ungewöhnliche Pflanzen auf Gräbern.

Sie haben ein Buch zur Grabgestaltung geschrieben. Warum ist es lohnenswert, sich um ein Grab zu kümmern?

Killgus Viele empfinden die Verantwortung für ein Grab von einem Angehörigen eher als Last. Zum einen, weil es eben etwas ist, wonach man gucken muss. Zum anderen, weil man oft die Vorstellung hat, man muss bestimmte Vorschriften bei der Gestaltung einhalten. Es muss ordentlich aussehen, und wenn das nicht der Fall ist, gucken einen die Leute komisch an.

Viele haben das Gefühl, sie müssen es genauso wie die anderen machen und sich irgendwie in diese Gemeinschaft auf dem Friedhof einfügen. Dabei kann es Freude machen, wenn man das Grab ein Stück weit als eigenes und ganz persönliches Gärtchen ansieht – gerade wenn man in der Stadt außer Balkon und Terrasse sonst keine Grünfläche hat.

Sie schlagen vor, das Grab für das Hobbygärtner zu nutzen.

Killgus Ja, es ist ein kleiner Garten. Ich glaube, es ist ein erster hilfreicher Schritt, es so zu nennen. Denn Garten ist ein



Die Lieblingsrosen aus dem eigenen Garten können auf dem Grab eine schöne Erinnerung an den verstorbenen Partner sein. Foto: Andrea Warnecke/dpa-tmn

Wort, das viel positiver besetzt ist als Grab. Der andere große Ansatz ist: Ich gestalte diesen kleinen Grabgarten so persönlich, wie ich das bei einem anderen Garten auch tun würde. Hier kann man Pflanzen setzen, die man gerne mag. Oder man hatte eine enge Beziehung zu dem, der gestorben ist, und bringt mit dem, was man auf das Grab pflanzt, ein Stück weit die Verbundenheit zum Ausdruck. Vor allem am Anfang kann das Trauerbewältigung sein.

Wie kann das aussehen?

Killgus Wenn der Verstorbene Imker gewesen ist, setze ich Pflanzen, die besonders Bienen anziehen – so dass es auf dem Grab summt und durch diese kleinen Bienen lebendig ist. Oder er hatte einen Bezug zur Landwirtschaft – warum dann nicht in einer Ecke Weizen



Christoph Killgus beschäftigt sich in seinem Buch „Gräber persönlich gestalten“ mit ungewöhnlichen Pflanzideen. Foto: tmn

säen? Das mag vielleicht gestalterisch nicht der absolute Hit sein, aber damit wird die Bepflanzung persönlich. Oder eine Nachbarin hat für das Grab ihres Mannes eine Rose aus dem Vorgarten verpflanzt.

Die hatte ihm besonders gut gefallen.

Gilt das nur für Pflanzen?

Killgus Nein, ich denke da an meine eigene Oma, die einen ausgehöhlten Naturstein im Vorgarten hatte. Der ist ihr Grabstein geworden. Und jeder aus der Familie erkennt sofort: Das ist ihr Stein. Und jeder denkt damit auch an das Frühere im Vorgarten. Persönlich gestalten kann man auch mit einer Farbe, zu der die Person eine besondere Liebe hatte.

Wenn ich aber auf Symbole gerne verzichten möchte, wie könnte die etwas andere Grabgestaltung dann denn aussehen?

Killgus Sehr viele Leute mögen heute eher etwas Naturhaftes. Aber auf den Friedhöfen sieht man picobello gestaltete Gräber, alle Pflanzen sind gleich groß und stehen in Reih und

Glied. Es darf auf dem Grab aber ruhig auch mal etwas naturhafter und wilder aussehen. Das ist kein Plädoyer für eine Vernachlässigung, aber es ist auch überhaupt nicht schlimm, wenn im Herbst mal auf einem Grab buntes Herbstlaub liegt. Das kann doch wunderbar sein!

Es gibt hier oft reflexartige Pflegegedanken, weil die anderen Leute meinen könnten, dass das unordentlich aussieht. Aber wenn es einem gefällt und der Verstorbene gerne im Wald spazieren gegangen ist, was gibt es Schöneres, als wenn etwas buntes Herbstlaub auf dem Grab liegt?

Schränken Friedhofsverwaltungen die Grabpflanzung ein?

Killgus Die Satzungen sind ortsabhängig. Aber sie sind in letzter Zeit zunehmend lockerer geworden. Es gibt ein publik gewordenes Beispiel: Eine Frau in Bayern hatte auch aus persönlichen Gründen eine Tomate auf ein Grab gesetzt. Die Stadtverwaltung sagte dann, das gehe nicht. Aber die Öffentlichkeit hat sich sehr auf ihre Seite gestellt. Dann war die Tomate doch möglich. Ist das nicht komisch, etwas vom Grab zu ernten?

Killgus Ich finde, das ist eine nette Idee. Es müssen ja nicht gleich Tomaten sein. Man kann auch sehr gut Kräuter auf das Grab setzen, gerade wenn der Verstorbene den mediterranen Raum mochte. Kräuter sehen wunderbar aus und duften im Sommer vielleicht sogar. Wenn man etwas mit nach Hause nimmt, das auf dem Grab gewachsen ist, mag das dem einen oder anderen zwar komisch vorkommen, aber das ist rein sachlich-biologisch nicht begründet.

**Grabpflegevorsorge**

**Terminliche Beratung:**  
Hermann-Löns-Weg 35  
oder Hackhauser Straße  
auf dem Friedhof

**BREUER FLORISTIK**  
Inh. R. Breuer

info@breuer-floristik.de  
Telefon: 02 12 - 797 45

**Altes**  
BEERDIGUNGSMITTEL  
Inh. Silvia und Horst Altes  
verbandsgeprüfte Bestatter

Eintrachtstraße 26 · 42655 Solingen  
www.bestattungen-altes.de

**Sie finden in uns**  
Beistand, Trost und  
eine vertrauensvolle  
Unterstützung.  
Sprechen Sie uns an.  
Tel. 20 42 41

ERINNERUNGSORTE  
TUN GUT...

**Cornelia Müller**  
Trauerrednerin

Telefon: 0152 - 08 60 15 68  
Fax: 02 12 - 3 83 83 74

E-Mail:  
info@trauerrednerin-solingen.de  
www.trauerrednerin-solingen.de

**Beerdigungsinstitut**

Über 30 Jahre Erfahrung gute Beratung  
und Betreuung in allen Angelegenheiten.

Feuer- oder Erdbestattung  
Särge ab 690 €

**J. ORLOWSKI und Nachfolger**  
Gasstraße 67/Ecke Brühler Straße 116  
Telefon (02 12) 81 33 11

...IHR STEINMETZ  
GESTALTET SIE.

**GRABMALE GLOBISCH**  
STEINMETZARBEITEN · BILDHAUEREI

Bonner Str. 64  
Grünbaumstr. 6a  
Telefon 02 12-46726  
www.grabmale-globisch.de

**Pesch Bestattung**  
Nachtigallenweg 71  
42657 Solingen  
Telefon (02 12) 6 16 60  
Mobil (01 72) 2 61 13 30  
www.bestattung-solingen.de

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf **solinger-tageblatt.de**

**solinger-tageblatt.de**

**Bestattungen Siering**  
Inh. Ulrike Kamsel

Vorsorge; Erd-, Feuer-, See-, Baumbestattungen;  
**NEU NEU: www.Bestattungen-Siering.de NEU NEU**

Gerne beraten Frau Funk und Frau Kamsel  
Sie bei Ihnen Zuhause.

Aufderhöher Straße 144, 42699 Solingen  
Telefon: 0212-60659 Mail: Bestattungen-Siering@web.de

Bitte ausschneiden und im Familienbuch aufbewahren

**Bestattungen Zimmermann**

Ihre Trauer in liebevollen Händen.

Birgit Zimmermann  
Täppken 17 · 42653 Solingen-Gräfrath  
Telefon 0212 590363  
www.zimmermann-solingen.de

**Weller**

BESTATTUNGEN SEIT 1924

Bestattungs-Vorsorge  
Erd-, Feuer-, See- u. Baumbestattungen

Tel. 4 21 41 · Tag und Nacht  
Bismarckstraße 144, 42659 Solingen